

etc. Die Auswahl der Titel scheint aber völlig willkürlich, und kaum einer ist fehlerfrei wiedergegeben. Warum die Aufsätze mit lateinischen Bruchstücken garniert werden, bleibt unklar, da sie weder aus den Quellen geschöpft sind (vgl. S. 28), noch korrekt wiedergegeben sind (vgl. S. 26). Die Fehler sind zahllos im Formalen wie im Inhaltlichen, und die Rezensentin weiß nicht, welchem, bei solcher Auswahlmöglichkeit, die Siegespalme zu geben wäre. Bei dieser Art Kenntnissen leuchtet ein, daß die Autorinnen allesamt der geschwinden Theoriebildung den Vorzug geben.

Dagmar B. Schneider

Rudolf Fischer-Wollpert, Lexikon der Päpste, Regensburg 1985, Verlag Friedrich Pustet, 321 S., orientiert sich an der kleinen Herder-Papstgeschichte (2. Auflage 1978) von A. Franzen – R. Bäumer, ohne über die knappen Angaben hinaus weitere Quellen- und Literaturangaben zu bringen. Mehr als die Hälfte des Buches nehmen „Namen und Fakten“ im Umfeld der Papstgeschichte ein, auch sie aus zweiter Hand, meist zuverlässig, aber auch nicht frei von Fehlern; so wird der von Pseudoisidor in seine Dekretalen aufgenommene und mit den Rekognitionen zusammenhängende 1. Clemensbrief für den echten Clemensbrief gehalten.

H. F.

J. N. D. Kelly, Reclams Lexikon der Päpste. Aus dem Englischen übersetzt von Hans-Christian Oeser, Philipp Reclam jun., Stuttgart 1988, 375 S., DM 49, ist die deutsche und von mancherlei Versehen befreite Fassung des DA 43, 211 angezeigten Oxford Dictionary of Popes. Zwar ist die Bibliographie um das für dieses Thema grundlegende Archivum Historiae Pontificiae nicht vermehrt, doch findet sich unter der nicht ganz passenden Bezeichnung „Glossar“ ein Anhang mit zentralen Stichworten der Papstgeschichte (S. 349–361) von „Adoptianer“ bis „Zisterzienser“. Eine solche Zusammenstellung lebt aus zweiter Hand, aber die Auskunft, daß „Laurentius Valla ... 1519“ die Unechtheit der Konstantinischen Schenkung bewies, kann nur durch ein Versehen zustande gekommen sein. Dennoch gilt für diesen Band – und für ihn vielleicht noch mehr – dieselbe Benutzungsempfehlung wie für das eigentliche Original.

H. F.